

Erinnerungen an Lina Dietrich, 1904-1993, Pfedelbach 50 Jahre in Stellung in Heilbronn

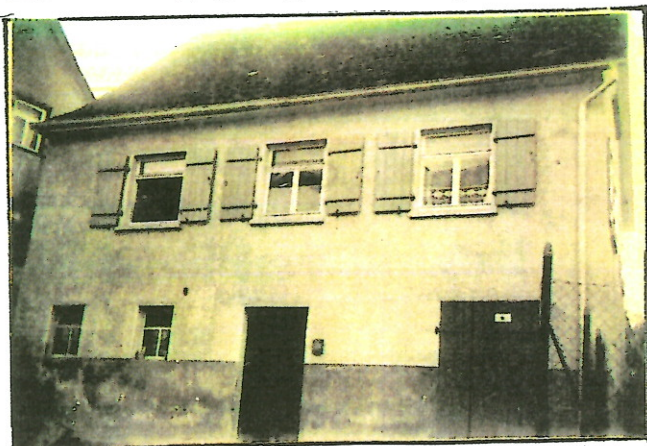
nach Aufzeichnungen aus ihrem Leben von Annegret von Wietersheim, Darmstadt und Cornelia Krefter, Weisenheim am Berg



In dankbarer Erinnerung haben wir Schwestern Annegret von Wietersheim und Cornelia Krefter die Lebensgeschichte von Lina Dietrich aus Pfedelbach für unsere Nachkommen erzählt, hat Lina doch unsere Kindheit in vielem mitgeprägt. „Lina Dietrich wurde als 7. Kind von 14 Geschwistern geboren, von denen allerdings 4 früh starben“. Als ältestes Mädchen in der Familie war Lina im Haus ihrer Eltern rund um die Uhr beschäftigt. Dagegen konnten ihre Brüder Emil, Wilhelm und Georg aktiv im Turn- und Sportverein Pfedelbach mitmachen. Sie sind auf Gruppenbildern zu sehen und auf Siegerlisten von Turntagen und Abturnen werden sie erwähnt. Mit dazu beigetragen hat sicher der Umstand, daß in der Nachbarschaft mit dem Zimmermeister Joseph Ostermeier der Gründer des Arbeiter-Sportvereins von 1910 gewohnt hat, dazu noch weitere Persönlichkeiten des Turnsports von Pfedelbach wie Georg Fleisch, Jakob Kilian, Friedrich Kärcher, Anton Hinterlang, Eugen Brümmer und Rosa Jackelsberger. Ihr Elternhaus stand in der heutigen Friedhofstraße, die bis 1927 und auch heute noch weiterhin im Volksmund als Gaisgasse benannt wird. In ihrer Kinder- und Schulzeit „diewerte“ man noch „jenisch“ in der Gaisgasse, wo viele als Handwerker und Kleinbauern ihren Lebensunterhalt verdienten. Man konnte damals noch auf der Straße spielen und mußte höchstens den Pferde- oder Kuhfuhrwerken ausweichen. Im Winter war die Gaisgasse zum Schlittensfahren ideal, ging es doch vom Friedhof sehr steil hinunter bis zur Hauptstraße. Mit 14 Jahren verließ Lina nach der Konfirmation die evangelische Volksschule von Pfedelbach und ging danach, wie damals üblich in Stellung.

Links: Lina Dietrich um 1936

Zuerst arbeitet sie bei einer Familie in Öhringen, dann in einem Haushalt in Pforzheim. Dort lernt sie nicht zuletzt das Kochen und Backen. Sie hält vieles schriftlich fest, vor allem ihre legendären Saucenrezepte. Danach ist sie vermutlich bei einer jüdischen Familie angestellt. 1927 wurde sie von ihrem Bruder Gottlieb, der als Gärtner in Heilbronn beschäftigt war, gebeten, bei einer Familie Brenner als Haushaltshilfe einzuspringen. Was zunächst als Überbrückungszeit geplant ist, wurde zu einer Anstellung auf Lebenszeit. 1932 verstirbt ihre Mutter im Alter von 61 Jahren, nachdem ihr Vater schon 1920 mit 58 Jahren starb. Laut Gemeinderatsprotokollen war er seit 1915 als Fronmeister angestellt gewesen. Nebenher hatte er noch eine kleine Landwirtschaft. Der älteste Bruder Friedrich, geb. 1894, der auch im 1. Weltkrieg gedient hatte, ließ 1932 das elterliche Haus abbrechen und durch einen Neubau ersetzen. Dieser Neubau wurde von seiner Witwe Christine Friedrich geb. Fleisch aus Buchhorn 1958, wie auf dem Bild unten, umgebaut. Christine Dietrich war als Leiterin der Pfedelbacher Waschküche bekannt



Oben: Das ehemalige Dietrich-Haus in der Gaisgasse
Foto: Heimatsammlung um 2010

Rechts: Das Grab ihrer Mutter



C. Brenner-Schilling
 Telefon 206 HEILBRONN, Fleinerstr. 37 Telefon 25
 Inhaber: Carl Brenner, gegründet von C. Schilling 1846
 Lager in- und ausländischer
Galanterie- und Spielwaren
 Puppenausstattung
 Niederlage der Grimme & Hempfischen Diatarien
 „Schmücke Dein Heim“



empfehlen:
Andenken an Heilbronn und die Ausstellung
 — NEUHEITEN: —
 Heilbronner Käthechenbecher, Ausstellungsbrochen
 Heilbronner Wintertrachten-Puppen.
 Verlag der offiziellen Ausstellungs-Postkarten.

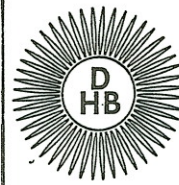


Oben: Das Haus in der Pfühlstraße

Links: Werbung der Firma Brenner-Schilling zum 125-jährigen Jubiläum 1846-1971

Rechts; Ehrenurkunde des Hausfrauenbundes für Lina Dietrich für ihre 50-jährige Arbeit von 1927-1977 bei der Familie Brenner-Stephan

1967 wurde Lina Dietrich von der Landesregierung Baden-Württemberg für ihre 40-jährige Tätigkeit und Treu geleistete Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen und sie erhielt eine Ehrenurkunde



EHRENURKUNDE

für

Fräulein Lina Dietrich

gebam 7.7.1904 in Heilbronn

in dankbarer Würdigung ihrer 50 jährigen Arbeit

bei Familie Brenner-Stephan
in Heilbronn

Heilbronn, DEN 14.12.1977

Ilma Dügel *Ulrike Lüthke*

1. VORSITZENDE
DES DV Heilbronn

PRÄSIDENTIN
DES DEUTSCHEN HAUSFRAUEN-BUNDES E.V.

hochaktuell. 1934 tritt sie aus der evang. Landeskirche aus. Ihr Motiv ist nicht bekannt, man weiß jedoch, daß sie zu den Zeugen Jehovas ging, denn die freien Nachmittage bringt sie oft missionierend zu. Die Familie Brenner toleriert das und Lina macht ihnen gegenüber auch keine Bekehrungsversuche. Bereits 1936 war Erich Brenner gestorben; nun kommen mit den Bombenangriffen auf Heilbronn 1944 und dem Soldatentod des jungen Christof Brenner in Ungarn weitere Schicksalsschläge hinzu. Das Haus in der Pfühlstraße wird unbewohnbar und das Geschäftshaus liegt in Trümmern, so daß alles vorläufig improvisiert wird und man sich auf eine winzige Mansardenwohnung in der Ehrlichstraße beschränken muß. Lina bietet alles auf, daß das Alltagsleben am laufen bleibt.

In den späteren 1950er Jahren wohnt Lina mit Anne Brenner bis zu deren Tod 1975 in der Humboldtstraße. Danach sucht sie sich, nun schon seit einiger Zeit Rentnerin, eine kleine Wohnung und wird fündig in der Jägerhausstraße. Zum ersten Mal in ihrem Leben ist sie nur noch für sich selbst verantwortlich. Zu ihrer großen Freude bringt aber nun die junge Generation ihre Kinder zu ihr; ihr Glück ist perfekt, als einer der „Enkel“ mit Frau und Baby im selben Haus einzieht. Dass sie den Haushalt dort tatkräftig unterstützt, versteht sich von selbst. 1989 überrascht Lina ihre Familie mit der Eröffnung, dass sie demnächst in das Altersheim „Katharinenstift“ in der Arndtstraße ziehen wolle.

Seit einiger Zeit kommen auch bei Lina, die eigentlich zeitlebens eine robuste Natur besaß, gesundheitliche Probleme verstärkt zum Tragen. Mit 91 Jahren stirbt sie nach kurzer Krankheit. Sie wird im Familiengrab Stephan auf dem Heilbronner Friedhof beigesetzt. Mit diesem Bericht von einer Frau aus der Gemeinde in Stellung erfüllte sich ein lang gehegter Wunsch, deshalb ist dafür und den vielen Fotos ein „Herzlicher Dank“ gesagt an Frau Annegret von Wietersheim, Darmstadt und an Frau Cornelia Krefter, Weisenheim am Berg



Lina Dietrich 1959



Lina Dietrich 1984